

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BEWEGUNGS RÄU M E B R U G G

Angeborene Bewegungsfolgen
Atemschule Methode Klara Wolf
Barre Concept (Pilates + Yoga + Ballett)
Cantienica®-Das Powerprogramm
Capoeira, auch für Kinder
Feldenkrais
Geburtsvorbereitung/Rückbildungsgymnastik
Gymnastik
IKA: Individuelle Körperarbeit
Kanga
Klassische Massage
Kreativer Tanz für Kinder / Jugendliche
Medizinisches Qi Gong
Orientalischer Tanz
Pilates
Rückengymnastik
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga
Zumba

www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

SCHULTHESS Waschmaschinen
Die umweltfreundliche
Wahl für Ihr Zuhause

170 Jahre
SCHULTHESS
Waschgeräte mit Kompetenz

A+++

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 0878 802 402

Möbel & Betten

zum Beispiel
Gesundheits-Matratzen
alle Masse
90x200 **Fr. 590.-**
Lieferung + Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

von Mensch zu Mensch.

Die Lehrerinnen kommen!

Brugg-Windisch wird zum Weiterbildungsmekka der Volksschule

(msp) - Vom 6. Juli bis 17. Juli finden erstmals in Brugg und Windisch die 124. Sommerkurse der «Schule und Weiterbildung Schweiz» (swch.ch) statt. Erwartet werden rund 1700 Lehrpersonen zu Kursen und Workshops. Zusätzlich besuchen rund 55 Personen ein Modul ihres Zertifikatslehrgangs. Ab Dienstag, vom 7. bis 15. Juli, wird zudem die Lehrmittelmesse «magistra» mit 42 Ausstellenden im Campus, Gebäude 5, durchgeführt. Der Besuch ist öffentlich und dürfte auch für Nicht-Lehrpersonen interessant sein.



Bei der Schützenmatte, zur Zeit natürlich jugendfestlich möbliert, wird demnächst ein Zeltorf eingerichtet.

«Hier ist auf engstem Raum alles zu finden – und in der Mitte steht der Campus. So kompakt konnten wir die Kurse noch nie anbieten», freut sich Projektleiter Rolf Alder. Die einzigartige Lage von Brugg und Windisch mit der Top-Infrastruktur steht ab kommendem Montag im Fokus von Lehrpersonen aus der ganzen Deutschschweiz, die in unserer Region zur «Bildungsmesse» zusammenströmen werden.

Über 100 Schulräume, über 100 Kurse
Von den rund 1700 Lehrpersonen kom-

men fast 400 aus dem Aargau. Und in rund 100 Schulräumen, vom Campus bis zum BWZ, von den Schulhäusern Chapf, Dohlzelg, Bodenacker bis hin zum Freudenstein und von Umiken bis Lauf-

fohrer Langmatt finden über 100 Kurse und Workshops statt.

Fortsetzung Seite 7



Sturmlauf zum Auftakt – jetzt ist Jugendfest!

(rb) - Der seit 2008 wieder eingeführte «Sturmlauf» durch die Altstadt Richtung Freudenstein als Auftakt zum Brugger Jugendfest, der «Büscheliwoche», beruht auf einem bis zur Abschaffung der Kadetten durchgeführten Brauch. Früher holten diese zusammen mit den Tambouren der Kadettenmusik Buchs und Tannenäste zum «Chränze» zu den Schulen im Freudenstein. So wird es ja auch im Jugendfestlied berichtet: «Es trummelet a der Steig

und singt, und eusi Auge glänze! D'Kadette sind's, und alles springt, si bringe Mies zum Chränze». Heute sind es die Jugendmusik-Tambouren und Primarschüler (dieses Jahr erstmals mit den Sechstklässlern), welche die Stadt im Sturm erobern. Es dauert keine Minute, bis der Zug mit farn-geschmückten Mädchen und Buben vom Schwarzen Turm her kommend, die von Kindergärtlern und Jugendfest-begeisterten gesäumte Hauptstrasse hinauf in die Kirchgasse verschwindet.



Wenn Schinznach-Bad politisch nicht mehr ins Schenkenbergertal sondern nach Brugg blickt, handelt es sich im Bild oben ab 2020 um einen Blick von Brugg in den «Chabisgraben».

Brugg-Schinznach-Bad: Fusionsüberprüfung hier und jetzt

Brugger Einwohnerrat gegen Rückweisungsantrag und für Abklärungskredit

Zugspital in Kanton Aargau

Umzug Räumung Reinigung

URR

URR-Dienstl. GmbH
Obere Holzgasse 9
5212 Hausen AG

URR-Dienstl. GmbH
Industriestrasse 44
5000 Aarau

Jetzt Besichtigungstermin vereinbaren!
Kostenlos und unverbindlich!

062 824 04 40
www.URR.ch

Umzug ist Vertrauenssache! Wir beraten Sie kompetent und fachgerecht!

(rb) - Relativ knapp, mit 25 zu 18 Stimmen, wurde nach gewalteter Diskussion der Kredit von 50'250 Franken für die Fusionsabklärungen mit Schinznach-Bad angenommen. Die SP war vorher mit einem Rückweisungsantrag mit 8 zu 35 Stimmen deutlich gescheitert. Die SVP ihrerseits hatte die Vorlage ebenfalls abgelehnt, die restlichen Parteien argumentierten mit Erfolg, dass Abklärungen noch keine Fusion bedeuteten, dass es freundschaftlich sei, auf eine diesbezügliche Anfrage einzutreten.

Patrick von Niederhäusern (svp) bemerkte zur ablehnenden Haltung der SVP: «Die Fusion bringt aus Brugger Sicht nichts.» Martin Brügger (sp) meinte zum Rückweisungsantrag: «Die Stadt hat Zukunftsworkshops angekündigt. Das Vorgehen mit Schinznach-Bad bedeutet eine falsche Priorisierung, macht keinen Sinn.» Dagegen Beat Ganz (cvp): «Wie wollt ihr in Zukunft noch mit den Nachbargemeinden reden, wenn ihr so mit ihnen umgeht?» Markus Lang (glp) war der Ansicht, dass eine Rückweisung den Brugger die Möglichkeit nehme, selber zu entscheiden. Man schulde es den Schinznach-Badern, sich mit den Abklärungsfragen zu befassen. Titus Meier (fdp) stellte klar, dass Schinznach-Bad historisch nicht zum Schenkenbergertal gehöre, sondern eher zum Birrfeld, was aber eine Fusion mit Brugg nicht betreffe. Für Urs Keller (fdp) wäre es unmöglich, nach einer allfälligen Ablehnung dem Gemeindeamann von Schinznach-Bad noch in die Augen zu schauen.

Stadtmann Daniel Moser machte klar, dass im nachbarlichen Umfeld entweder gar kein Interesse, kein Bedürfnis oder klare Ablehnung kommuniziert worden seien. Für eine Gemeinde (er meinte die Windisch zuzuordnende Aussage) sei das Thema in dieser Legislatur keines. Also fokussiere man sich auf Schinznach-Bad, dessen Gemeinderat vor zwei Jahren angefragt habe. Nun wolle man genauer abklären, ob eine Fusion für beide Gemeinden Sinn mache. Dafür, und für nichts anderes, sei der Kredit bestimmt.

Wie die Schinznach-Bader Gmeind am 11. Juni mit 81 Ja zu 29 Nein zustimmte, sprach sich letzten Freitag schliesslich auch der Brugger Einwohnerrat mit 25 zu 18 für den Abklärungskredit aus. Nun stehen 100'500 Franken zur Verfügung, um verschiedenste Themengebiete abzuklopfen und die Fusionstauglichkeit zu prüfen. Erleichtert über den Brugger Entscheid zeigte sich Sitzungs-Gast Oliver Gerlinger, Ammann Schinznach-Bad: «Ich gehe entspannt nach Hause und habe den positiven Entscheid bereits per Handy kommuniziert. Interessant, dass ja auch an unserer Gmeind erst ein Rückweisungsantrag gestellt wurde, bevor das Geschäft angenommen wurde. Wir werden uns nun treffen und gemeinsam ausdiskutieren, wie es weitergeht. Ebenso wollen wir gemeinsam kommunizieren.»

Schalter jetzt umlegen
Der Rat (46 von 50 Mitgliedern waren anwesend) stimmte zudem sämtlichen

Einbürgerungsgesuchen zu, nahm Kenntnis vom Feuerwehrbericht (WOV = Wirkungsorientierte Verwaltung), bewilligte mit Lob und kleiner Kritik den Rechenschaftsbericht und die Rechnung 2014 der Gemeinde Brugg und genehmigte ohne Gegenstimme eine Stelle ab 2017 bei der Regionalpolizei. Dringlichkeit wurde dem Postulat von Karin Schödler (sp) zugestanden. Sie forderte den Stadtrat dazu auf, das Ausschalten der Strassenbeleuchtung neu zu überdenken. Dieser erklärte zwar, man sei bereits daran, die Fragen zu studieren, musste sich aber sagen lassen, das könne er, aber er solle doch dafür sorgen, dass erst einmal jetzt die Schalter wieder auf «an» gestellt würden, bis weitere Beschlüsse gefällt werden könnten. Die Überweisung des Postulat veranlasste Walter Brander von der SVP, seine Motion zurückzuziehen, die gefordert hatte, mit dem Einzug der Asylanten ins «Jägerstübli» die Beleuchtung zwischen Kaserne und Lauffohr nächstens nicht mehr auszuschalten. In einem neu eingereichten Postulat forderte Titus Meier (fdp) den Stadtrat auf, einen zentralen Veranstaltungskalender für die Stadt Brugg ins Leben zu rufen. Dies könne die Verwaltung entweder selber machen oder in Zusammenarbeit mit Dritten. In einer Kleinen Anfrage betreffend Freudensteinplatz / Jugendfestplatz stellt derselbe diverse Fragen betreffend der Renovation des Platzes, der «Jugendfest-Morgenfeier-Tauglichkeit» danach, des Zeitpunkts der Sanierung und ihre Kosten.

Seite 2: Brugg und das BWZ

Brugg Zielort des ersten Aargauer Marathons

Am Sonntag, 1. Mai 2016, findet erstmals der Marathon Aargau statt, den der gleichnamige Verein alle zwei Jahre durchführen möchte. Die Strecke führt von Aarau via Baden nach Brugg. Ihre definitive Führung wird der Schinznacher Strecken-Chef Bruno Hubschmid, früher Velorennfahrer und technischer Direktor der Tour de Suisse, Ende Jahr bekanntgeben. Nicht nur Einzelläufer, auch Viererteams haben die Möglichkeit, die 42,195 Kilometer unter die Füße zu nehmen. Infos und Anmeldung (ab dem 1. August) unter www.aargaumarathon.ch

Geophysikalische Messungen über dem Birrfeld

Noch bis zum 17. Juli befliegt ein Helikopter der deutschen Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe im Auftrag des Bundesamts für Landestopografie swisstopo das Gebiet des Birrfelds. Bei den in rund 100 m über Grund durchgeführten Flügen sollen mithilfe elektromagnetischer Methoden Erkenntnisse über die Tiefe des Felsuntergrundes, die Wassersättigung in den Lockergesteinen sowie Angaben zu deren Zusammensetzung gewonnen werden. Die erhobenen Daten werden das bestehende Untergrundmodell von swisstopo in denjenigen Gebieten ergänzen, wo nur wenig Informationen aus Bohrungen oder aus Erschütterungsmessungen vorhanden sind. Diese Informationen dienen insbesondere auch zur Beantwortung von Fragen im Zusammenhang mit Hydrogeologie, Geotechnik oder Geothermie.

Ihr Partner für Strom

KERN
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg
056 460 80 80 · www.kern-ag.ch

Ihre Sonnenbrille für den Urlaub!

bloesser

Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 0564413046
www.bloesser-optik.ch



Ulrich Hartmann, der Mühlebesitzer, beugt sich über das zu reinigende Mahlwerk. Rechts: fossilisierter Seeigel aus dem hiesigen Heistersteinbruch. Die Reihen der Austrittslöcher für die «Spazierfüsschen» sind noch immer gut sichtbar (Pfeil), dazwischen die Gelenkkuppeln für die Stacheln.

...mit Zwischenraum, hindurchzuschauen

Heimatmuseum und Mühle Schinz nach bieten Attraktives

(D. R.) - In den beiden Museen von Schinz nach gibt es nun auch die Leere zu betrachten. In der Mühle werden die Zwischenräume der Mahlwerkbestandteile sichtbar, im Heimatmuseum gar das Vakuum samt seiner Anwendungsmöglichkeiten. Tür und Tor stehen bei beiden offen am Sonntag, 5. Juli, von 14 bis 17 Uhr.

diese Austrittslöcher. Die Sonderausstellung der Stachelhäuterfossilien ermöglicht die Betrachtung dieser Details, gibt aber auch einen allgemeinen Überblick - der hilft, in den vielleicht nahen Ferien am Meer auch den Seeigeln und seinen Verwandten positive Seiten abzugewinnen. Mit Zwischenräumen haben es auch die im Tal angesiedelten Schützenvereine

zu tun, für so manches Schiess-Scheibenhölein sind sie verantwortlich. In der diesjährigen Vereins-Sonderausstellung der Schützenvereine aus dem Tal erklären die anwesenden Fachmänner die Ausstellungsgüter. Die Schinz nacher Museen sind geöffnet am ersten Sonntag vom Monat von 14 bis 17 Uhr.

www.schinz nach.ch

In der Mühle werden die Mahlwerke samt Zubehör auseinandergenommen und der jährlichen gründlichen Reinigung und Inspektion unterzogen. Dabei wird so manches Detail sichtbar, das sich sonst im kompakten Zusammenspiel versteckt hält. Auch die Mahlsteine präsentieren sich so in ihrer ganzen Pracht. Die Experten vor Ort erklären die Funktionen der Teile in Arbeit. Im Heimatmuseum entfaltet sich das Spiel mit Zwischenräumen mittels Druckänderungen bis zur Vakuumproduktion. Eine wunderschön gearbeitete Demonstrationsmodell aus früheren Schulbeständen zeigt eindrücklich die Wirkungsweisen der Druckunterschiede und steht den Besuchern zum Ausprobieren zur Verfügung. Weitere auch kleinere Objekte - etwa eine ganze Schröpfkugelsammlung - veranschaulichen die Vakuumwirkung, wie sie dann eben in winzigster Form auch bei den Stachelhäutern vorkommt und vorgekommen ist. Auch die versteinerten Seelilien, Seesterne und Seeigel aus dem hiesigen Heistersteinbruch verfügten nämlich schon vor 165 Millionen Jahren über die Fähigkeit, Kleinstvakuum herzustellen. Mittels eines Hydrauliksystems werden winzige, häutige Füsschen durch Löcher in der Kalkschale gestreckt und abwechslungsweise am Untergrund festgesogen. Auch bei den versteinerten Exemplaren sieht man noch

Manuela Däster schwang mit 5,9 oben aus

Diplomfeier des BWZ Brugg mit über 1000 Personen



(rb) - Die drei Ränge im Fachhochschul-Lichthof der Hallerbaute überquollen. Im Parkett sass den Absolventinnen und Absolventen der KV-Schlussprüfungen, eingerahmt von Eltern, Verwandten, Bekannten, Schulfreunden.

Für die 19-jährige Manuela Däster - sie ist in Thalheim in der Damenriege aktiv und liest viel, auch in englisch notabene - ist noch nicht klar, was sie in Zukunft machen wird: «Ich bleibe auf alle Fälle noch drei Monate in Schinz nach, dann werde ich sehen», winkt sie allzu euphorische Gratulationen ab. Besonders stolz zeigte sich zudem die Schinz nacher Gemeindeschreiberin Sabine Boss, die fand, Manuela habe sich diesen Spitzenrang ganz alleine erkämpft. Die Zeugnisse verteilte Rolf Niederhauser; einstimmend auf das Notenfest erklärte SVP-Grossrätin Stefanie Heimgartner, vor fünf Jahren hier vor Ort ebenfalls diplomiert, dass allen nun alle Wege offen stünden. Die KV-Ausbildung sei eine solide Grundlage, auf der sich aufbauen lasse. Sie persönlich hatte nach der Lehre die RS als Motorfahrer absolviert und nachher drei Einsätze für die Schweizer Armee im Kosovo geleistet. Heute ist sie Eidg. Betriebsleiterin Strassentransport und nimmt verschiedene politische und verbandspolitische Ämter wahr.

Zuerst nach vorne gerufen wurde letzten Donnerstag Manuela Däster (1996) aus Thalheim (Bild unten links), die ihre dreijährige KV-Lehre mit Berufsmatur auf der Gemeindekanzlei in Schinz nach absolviert hatte. In ihrem Zeugnis prangt eine sensationelle 5,9! Die Erstplatzierte bei den E-Profil-Absolventen ist Ursula Dietiker (Kabelwerke Brugg) mit 5,5 (Bild rechts) - bei den Büroassistentinnen ist es Silvia Saavedra Villar (Bildmitte) mit 5,7. Insgesamt 50 M-Profil-, 49 E-Profil-Absolventen und 21 Büroassistentinnen schlossen ihre Lehren ab. Die lange Liste der mit über 5 Benoteten sagt viel aus über den Willen der einzelnen, zu reüssieren - und über die Lehrkräfte, die ihre Klassen mit strenger Begeisterung zu guten Leistungen brachten.



erfahrene, versierte Raumpflegerin verfügt noch über freie Kapazitäten für Wohnungsreinigungen 079 156 15 57

JEANNE G TEAM COUTURE DESIGNER BOUTIQUE EXPRESSÄNDERUNGEN STAPFERSTRASSE 27.5200 BRUGG 056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanne.g.ch



Div. Flohmarkt-Artikel sehr günstig zu verkaufen. Tel 056 441 86 12 • 079 271 63 43

Umbauen oder Renovieren: Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49 mail: goeggs333@gmail.com

Verkaufe! Verschenke! Suche... Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.-! Zehnertüli ins Couvert, Text aufschreiben und an Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Erladige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten. H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Una Voce für BWZ-Erhalt

Brugger Einwohnerrat mit «Kampfauftrag» an Stadtrat

(rb) - Im Namen der SP-Fraktion hatte Einwohnerrat Martin Brügger ein dringliches Postulat eingereicht, mit dem der Stadtrat aufgefordert wird, sich engagiert «mit aller Kraft» für den Verbleib und die Entwicklung der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung in Brugg einzusetzen. Brügger bot dem Rat an, das aus der SP lancierte Postulat zu seinem zu machen, indem der Rat die Dringlichkeit und die Überweisung einstimmig beschliesse. Und so kam es, dass Bruggs Einwohnerräte «una voce» den Stadtrat beauftragten, den Kampf für den Verbleib der Berufs- und Erwachsenenbildung in Brugg (Standort und Raumkonzept Sekundarstufe II; Anhörung) in Angriff zu nehmen. Martin Brügger dazu: «Es darf nicht sein, dass der Kanton die Optimierung auf Kosten von Brugg realisieren will.» Die Begründung: «Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg hat grosse Bedeutung für die Region Brugg - nicht nur als hervorragendes

Bildungszentrum und Netzwerk für junge Berufslleute, für die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule sondern auch für die Erwachsenenbildung. Dieses Bildungsangebot muss der Region Brugg unbedingt erhalten bleiben. Der Stadtrat Brugg wird aufgefordert, sich beim Regierungsrat nicht nur formell (Anhörung) sondern auch zusätzlich «mit aller Kraft» für den Verbleib des Standortes der Berufsschulen in Brugg einzusetzen. Dieses Ziel soll auf allen möglichen Kanälen (Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftspartner, Zusammenarbeit mit der Fachhochschule, politische Vernetzung, Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, Brugg Regio, Task-Force etc.) engagiert verfolgt werden.» Stadtmann Daniel Moser hatte sich dazu nach der Sitzung klar geäussert: «Wir werden eine schlagkräftige Task-Force mit allen involvierten politischen und privaten Kreisen bilden und uns wehren.»



Das OK Expo Geissberg 2016 vor dem mit dem mit dem neuen Logo versehenen Linienbus bei Voegtlin-Meyer im Wildschachen. V. l.: Thomas Szabo (Verkehr | Sicherheit), Roger Wernli (Präsident Gewerbeverein Geissberg), Hansruedi Wernli (Wirtschaft), Peter Hinden (Tombola), Nicole Rami (Standplanung), Thomas Vogt (Werbung), Daniela Wernli (Empfang), Felix Bühlmann (Bau), Peter Stalder (OK-Präsident). Es fehlen Othmar von Reding (Deco), Theo Schaffner (Finanzen) und Marco Hirt (Unterhaltung).

Expo Geissberg als «LichtBlick»

Vom 22. bis 24. April 2016 zum 6. Mal grosse Schau in Remigen

Expo Geissberg 2016 - es wird keine Weltausstellung, wie sie gerade in Mailand stattfindet. Trotzdem dürfen sich die Besucher auf ein ganz neues Messeerlebnis im kleineren Rahmen freuen. Ganz getreu dem Motto der Veranstaltung soll es nämlich ein spezieller «LichtBlick» für alle werden. «Das neue Lichtkonzept, welches wir an der Expo Geissberg einsetzen, wurde bereits auf grösseren Ausstellungen erfolgreich eingesetzt und kam bestens an. Ich konnte mich selbst

davon überzeugen», ist OK-Präsident Paul Stalder begeistert. Seine Euphorie für eine neuartige Darstellung der Stände überzeugte schliesslich auch die restlichen Gewerbevereinsmitglieder. In einer Abstimmung entschied man sich dafür, Mehrkosten in Kauf zu nehmen. «Wir möchten den Zuschauern und den Ausstellern etwas bieten», so Stalder, «deshalb freuen wir uns besonders, dieses neuartige Standdesign vom 22. bis 24. April 2016 als Premiere in der Umgebung zu präsentieren.»

Advertisement for JOST Elektro AG. Services: Elektroanlagen, Voice & IT, Automation. Contact: 24 Std. Pikett, 058 123 88 88, www.jostelektro.ch.

Advertisement for bruggtour.ch. Services: Exkursionen und Touren für Einzelne und Gruppen. Contact: Silvia Kistler, 079 741 21 42, www.bruggtour.ch.

Advertisement for BÄCHLI AUTOMOBILE AG (Ford) and Maler Express. Contact: 5301 Siggental-Station 056 297 10 20, 056 241 16 16.

Advertisement for Isidor Geissberger, Brenner- & Heizungsservice. Contact: 5300 Vogelsang, Tel. 056/210 24 45, Fax 056/210 24 46.

Sudoku puzzle grid with numbers and a reference to www.tanzkalender.ch.

Cartoon advertisement for PUTZFRAUEN NEWS. Text: «Sie kehrt nie wieder!»

BOUTIQUE
filàfil
MODE MIT FORMAT

Boutique fil à fil AG
Hauptstrasse 26
5200 Brugg
T 056 442 25 65
mode@fil-a-fil.ch
www.fil-a-fil.ch

Grössen 34 bis 48



SOMMERSCHLUSSVERKAUF BIS 50% RABATT

AB DIENSTAG 7. JULI AUF UNSERE FRÜHJAHR- UND SOMMERKOLLEKTION.

AUCH WÄHREND DER SOMMERMONATE BLEIBT UNSER GESCHÄFT GEÖFFNET!

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 9.00–12.00 Uhr / 14.00–18.30 Uhr
Freitag 9.00–18.30 Uhr, Samstag 9.00–16.00 Uhr

Rottweils Bürgermeister Werner Guhl verstorben

Ein Freund Bruggs ist nicht mehr

(rb) - Werner Guhl, Rottweiler mit Leib und Seele, ein fröhlicher, offener, verbindlicher Mensch, ist am vergangenen Sonntagmorgen völlig überraschend an einem Herzinfarkt verstorben. Der 58-jährige Leiter der Rottweiler Haupt- und Finanzverwaltung und seit 2006 Erster Beigeordneter der Stadt, Bürgermeister unter Oberbürgermeister Ralf Bross, war 2013 Jugendfestredner in Brugg. Damals feierten Brugg und Rottweil 100 Jahre «ewige Freundschaft». Und Werner Guhl überzeugte Kinder und Erwachsene mit seiner Rede zu ebendiesem Thema. Er, der über 30 Jahre lang regelmässiger Brugg-Besucher war, gewonnene Freunde und Bekannte zur Rottweiler Fasnet, zum Narrensprung, einlud, war in seiner Stadt sei-

ner vermittelnden Art wegen äusserst beliebt und in der Politik in allen Lagern respektiert. Wer Gelegenheit hatte, mit Werner Guhl persönlich in Kontakt zu kommen, schätzte seine Konzilianz, seine Freundlichkeit, seinen Humor ganz besonders. Sein alle überraschender Tod – er hinterlässt seine Frau und zwei Kinder – macht viele Bruggerinnen und Brugger betroffen, die gerade am Jugendfest mit Respekt und Trauer seiner gedenken werden.



750 Jahr Veltheimim 2014 – Erinnerungen in Ton und Bild

Nach dem Jubiläumsjahr 2014 «750 Jahre Veltheim» bleiben viele Erinnerungen an Begegnungen zurück, aber auch handfeste Zeugen wie der Begegnungsplatz, die Jubiläumsschrift, Fotos, die Gögge (aus Holz oder Plüsch) oder auch der Vältner Marsch. Annabarbara Gysel und Jan Winiger haben die Meilensteine dieses Jubiläums mit Fotos und Film dokumentiert und lassen nun die Feierlichkeiten nochmals aufleben.

Auf der Website www.vaelte2014.ch haben sie unter dem Button «Jubiläumsdokumentation» Filme und Fotos zum Anschauen und Herunterladen bereit gestellt. Die Website wird bis Ende 2015 bestehen bleiben. Dem Dokumentationsteam dankt der Gemeinderat für die professionelle Arbeit.



Wir wünschen der
Brugger Jugend
einen stimmungsvollen
Rutenzug!



**FORSTBETRIEB
BRUGG**

Rathausplatz 2 • 5201 Brugg
Tel. 056 441 53 53 • forst@brugg.ch

Wir sind zuständig für
• Park- und Gartenholzer
• die Vermietung des Waldhauses im Bruggerberg
• die Herstellung rustikaler Sitzgruppen
Wir freuen uns auf Ihr Telefon oder Mail

Riniken: «Open Air – kleinLaut Festival 2015» rückt näher

(pd) - Nach über eineinhalb Jahren Vorbereitung ist es endlich soweit: das kleinLaut Festival kann präsentiert werden. Es wird am Freitag, 24. und am Samstag, 25. Juli 2015 (hinter dem Schulzentrum Lee), unter freiem Himmel in Riniken stattfinden.

Während diesen zwei Tagen steht das Festivalgelände ganz im Zeichen von Musik und Kultur. Es ist den Veranstaltern wichtig, ein gemütliches und atmosphärisches Festival auf die Beine zu stel-

len. Deshalb steht das kleinLaut Festival ganz unter dem Motto «klein aber fein». Bequeme Sitzgelegenheiten und Lagerfeuer tragen dazu ebenso bei, wie eine liebevoll gestaltete Dekoration und eigene Bauten. Angesprochen soll so ein junges und junggebliebenes Publikum.

Das Festival soll ein Ort werden, an welchem man sich treffen, kennenlernen, verweilen und natürlich auch feiern kann. Im Zentrum steht dabei das Musikprogramm: Bands wie Jahcoustix (mit einem Acoustic Reggae Set im Duo), Team Me, Roy de Roy, Finger Finger, NLB Electronics, We Love Machines, Neckless, Ellas und vielen mehr werden ihre Musik zum Besten geben. Ergänzt wird diese durch ein abwechslungsreiches

Angebot an Aktivitäten, das garantiert für jeden etwas beinhaltet. Ein Kubbturrier, eine Insekten- und Pflanzenführung durch den Wald, Limonade zum Selbermachen und andere Rahmenprogramm-punkte runden das Festivalprogramm ab. Die Organisatoren freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher an der ersten Ausgabe des kleinLaut Festivals. Ein besonderer Dank geht an die Gemeinde Riniken für die gewährte grosszügige Unterstützung.

«Der Bestatter» wirkt in Auenstein

Vom 29. Juni bis 2. Juli und am 5. Juli 2015 werden im Gebiet Güpff Szenen zur 4. Staffel der SRF-Serie «Der Bestatter» gedreht. Die Dreharbeiten dauern teils bis in die frühen Morgenstunden. Der Verkehr über die Güpff ist während Aussenaufnahmen teilweise gesperrt, eine Intervallsperrung von 1 bis 2 Minuten erfolgt jeweils auch im Bereich der Einmündung in die Güpff auf der Rütigasse. Es wird gebeten, die Signalisationen zu beachten. Der Gemeinderat hat zudem die Bewilligung für eine temporäre Belegung von Abstellflächen beim Werkhof und Gemeindehaus erteilt.

Bankservice «losgelöst von Zeit und Ort»

Der neue Brugger NAB-Regionenleiter Rolf Wolfensberger (Bild) im Gespräch

(rb) - Er ist verantwortlich fürs Privatkundengeschäft der Neuen Aargauer Bank (NAB) in der Region Brugg. Diese schliesst den Bezirk Zurzach mit den zwei Geschäftsstellen mit ein. Zudem trägt er Mitverantwortung für das Private Banking sowie das Firmenkundengeschäft, das er selber die letzten 8 Jahre leitete. Die Rede ist vom neuen Regionenleiter der NAB Brugg, Rolf Wolfensberger (50), der seit 1. Juli 2015 in dieser verantwortungsvollen Position tätig ist. Er ist Nachfolger von Leonhard Walser, der in den Ruhestand trat. In einem Gespräch mit Regional gab er Auskunft über die Bank, das Banking, über «Geld und Geist».

Rolf Wolfensberger: «Wir wollen die Bank erster Wahl sein für die Bevölkerung in der Region Brugg. Dafür setzt sich mein Team mit Kompetenz und erstklassigem Service täglich ein. Die NAB will ihre Position als führende Regionalbank im Aargau weiter ausbauen. Sicher ist: Wir leben von zufriedenen Kunden, von guten Beziehungen und von Weiterempfehlungen.» Erreichen will der eingefleischte Banker, der seine berufliche Laufbahn bei der damaligen Schweizerischen Volksbank an seinem Heimatort Winterthur begann und heute mit Frau und Sohn in Auenstein lebt, dieses Ziel mit Engagement, Kompetenz und einem guten Teamgeist. Wichtig ist ihm dabei die gute Zusammenarbeit in den Bereichen Firmenkunden, Privatkunden und Private Banking. «Unsere Kunden profitieren davon, wenn wir uns intern gut austauschen und ihnen dann eine umfassende Lösung aus erster Hand anbieten können», erklärt der begeisterte «Fäustler» (Faustballspieler), der in Oberentfelden spielt und im Verein auch als Präsident engagiert ist.

Wie wichtig ist die Region Brugg für die NAB? Rolf Wolfensberger kommt kurz auf die Geschichte des Bankenplatzes zu sprechen (siehe Kästchen) und erklärt: «Brugg und das Zurzibiet sind für die NAB sehr wichtig. Wir haben hier dank vieler langjähriger Mitarbeiter ein gutes Beziehungsnetz aufgebaut und können als Dienstleistungen den Cash-Service, die Betreuung der Privatkunden in den Gebieten Zahlen, Sparen,

Anlegen und Finanzieren, das Private Banking mit eigenem Team vor Ort und die Beratung der Firmenkundschaft anbieten, das ebenfalls mit einem Team in der Region vor Ort ist. Wir sind an allen vier Standorten – im Neumarkt Brugg steht zudem unser NAB-Automaten-Center – mit Banco-maten präsent. Ausserdem ist unser ganzes Team in der gesamten Region vertreten. Je nach Wunsch sind unsere zertifizierten Berater auch in der Firma oder beim Kunden zu Hause vor Ort.» Weiter unterstreicht Wolfensberger: «Die NAB finanziert heute jede vierte Hypothek im Kanton. Das spricht doch

Brugg ist historischer Bankenplatz

Die NAB Region Brugg beschäftigt an den Standorten Brugg, Döttingen und Zurzach rund 300 Personen, wovon etwa 200 in zentralen Einheiten für die Neue Aargauer Bank tätig sind und sich 80 mit der Region befassen. Eingeschlossen sind 20 Lernende. Die 1989 formierte Neue Aargauer Bank hat ihre tiefen Wurzeln auch in Brugg: 1849 wurde hier die Sparkassengesellschaft des Bezirks Brugg aus der Taufe gehoben, die 1873 zur Spar- und Leihkasse Brugg und 1910 zur Aargauischen Hypothekenbank umfirmiert wurde. 1962 nannte sich das Institut neu Aargauische Hypotheken- und Handelsbank AHH. Diese schloss sich 1989 mit der Allgemeinen Aargauischen Ersparniskasse zur Neuen Aargauer Bank AG zusammen. Die NAB als Tochter der Credit Suisse übernahm 1995 die Gewerbebank Baden sowie 1996 die Volksbankfilialen im Aargau, integriert wurden anfangs 1997 ein Teil der SKA-Filialen im Aargau.

für das grosse Vertrauen der Kunden in unsere Bank.»

Digital immer wichtiger, persönliches bleibt Die Frage der Digitalisierung von Bankdiensten drängt sich auf. Rolf Wolfensberger erwähnt dass sich die Kunden

heute viel mehr informieren. Deshalb werde die Beratung anspruchsvoller, auch bei den vielen neuen elektronischen Kanälen, die von allen Altersgruppen immer intensiver genutzt werden. Die stetig steigenden Zahlen für Onlinezahlungen, der laufenden Ausbau der Mobile Banking-Möglichkeiten sowie die immer höhere Besucherzahlen auf den Internetplattformen nab.ch und NABHOME.CH sprechen eine deutliche Sprache. Auch gibt es laut Wolfensberger immer häufiger Termine nach vorgängiger Informationsanfragen auf den elektronischen Kanälen. Zudem steigen bei der NAB Online-Hypothek und bei NAB Sparen Plus die direkten Abschlüsse über den Online-Kanal kontinuierlich. «Wir wollen ein durchgängiges Beratungserlebnis bieten und sind bekannt als Vorreiter bei neuen Projekten. Kurz: Der Bankservice wird bei der NAB losgelöst von Zeit und Ort sichergestellt. Allerdings bin ich der Meinung, dass selbst das umfassendste Online-Programm die persönlichen Gespräche mit einem versierten Berater nicht ersetzen kann.» Auf den gläsernen Kunden, das Bankgeheimnis, die Regulatordichte angesprochen, meint Rolf Wolfensberger: «Für die NAB hat Compliance schon immer grosse Bedeutung gehabt. Ein gesundes Mass an Regulatorien finde ich gut. Wir müssen aber aufpassen, dass die regulatorischen Vorschriften den Bogen nicht überspannen und wir die individuelle Freiheiten nicht zu stark einschränken. Ein Beispiel: Wir müssen heute im Aargau ausnahmslos bei jeder einfachen Kontoeröffnung jede Person fragen, ob sie nicht US-Staatsbürger sei.»

Region Brugg hat Zukunft

Die Frage nach der wirtschaftlichen Entwicklung der Region Brugg drängt sich auf. Rolf Wolfensberger führt aus, dass die jährlichen, auch an dieser Stelle präsentierten Regionalstudien der NAB Brugg unsere Region als attraktive Wohngegend mit gesunder Wirtschaft darstellen.

«Wir profitieren auch von der guten Erreichbarkeit der hochqualifizierten Zupendler, haben mit dem Hightech-Zentrum Aargau, dem nationalen PSI,



dem Park innovAare und der Fachhochschule Nordwestschweiz äusserst attraktive Entwicklungspotenziale und müssen jetzt dafür schauen, dass die Bildungsorte wie zum Beispiel die Berufsfachschulen längerfristig in der Region verankert bleiben.»

Was hält der Banker von Geld?

Ein Bankfachmann hat naturgemäss mit Geld zu tun, mit viel Geld, das allerdings ja nicht sein eigenes ist. Was also bedeutet Geld, Mammon, Stutz, Chlotz, Chlütter dem neuen Regionenleiter der NAB Brugg?

«Ich bin in bescheidenen Verhältnissen in Winterthur aufgewachsen und zähle aufgrund meiner Wurzeln zu den eher wertkonservativen Anlegern. Konservativ heisst für mich, Erspartes klug anzulegen, in die Ausbildung und in ein Eigenheim zu investieren. Dazu kommt, dass ich bei beruflichen Erfolgen auf dem Boden bleibe. Da haben mich die vielen Kontakte mit KMU-Chefs geprägt. Die tragen Verantwortung, sind innovativ und vor allem: Sie arbeiten hart! So halte ich es auch, und so möchte ich meinen neuen Job erledigen. Auf dem Boden der Realität und mit der Gewissheit, dank meinem attraktiven Arbeitgeber und mit einem ganz tollen Team für unsere Kunden das Beste zu erreichen.»

Am 18. Oktober 2015
Zwei Mal auf jede Liste
Dominik Riner
Tonja Kaufmann
Pascal Knecht

Aargauische Vernunft und
aargauische Tatkraft
nach Bundesbern!

SVP



Bezirk Brugg

Neubau • Umbau • Renovation...

Felix Bühlmann
5237 Mönthal
Zimmerei und Schreinerei

- Neu- und Umbauten
- OEKO-Bauten
- Landwirtschaftsbauten
- Holzrahmenbau
- Innenausbau
- Treppenbau
- Tore und Türen
- Isolationen

www.holzbau-buehlmann.ch
Telefon 056 284 14 17 Fax 056 284 28 34



Der Baupartner Ihrer Region.

TREIER
HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
treier.ch



Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

müller metallbau
Trottengasse 6, 5223 Riniken
Tel. 056 441 53 59
Fax 056 441 63 68
E-Mail: info@muellermetall.ch
Internet: www.muellermetall.ch

Wollen Sie bauen oder renovieren???

Entscheiden Sie sich für Metall - ein geeigneter und wirkungsvoller Werkstoff für Ihr Bauvorhaben.



...wir sind die Spezialisten



Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

JOST
Elektro AG

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

Meier + Liebi AG
Heizungen – Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebi.ag

Neuanlagen - Umbauten
Heizungsanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst



IHR MALERGESCHÄFT DER REGION !!

Malergeschäft
Neubau und Renovationen
Gerüstbau und Fassadenrenovierungen
Reparaturen von GFK

Gobeli
5225 Bözberg 5236 Remigen
Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32
www.wgobeli.ch



SIEGENTHALER AG
Fenster

Hinterdorfstrasse 5
5233 Stilli

Tel: 056 284 14 23
Fax: 056 284 52 40

info@siegenthaler.ch
www.siegenthaler.ch

Marken-Fenster in Holz und Holz-Metall

SIETOP
DAS MARKENFESTER

B

BÜHLER SCHREINEREI AG
Habsburgerstrasse 6
5200 Brugg
Tel. 056 441 20 70
Fax 056 442 33 12
buehler@schreinerei.ag
www.schreinerei.ag

Ihr Schreiner vom Fach - vom Keller bis zum Dach

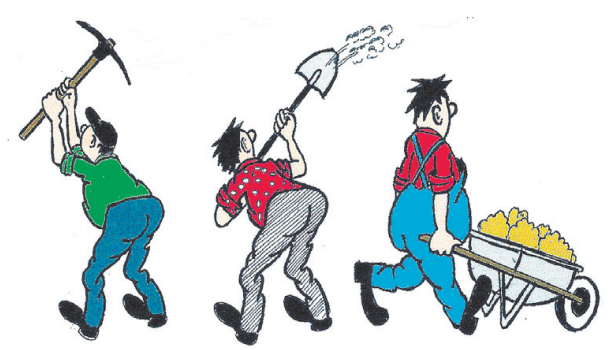
Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier zu sehr günstigen Konditionen mitzumachen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20

Oder schreiben Sie ein Mail an
info@regional-brugg.ch



in der Region!

poly team
ag für haustechnik-planung

Der Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsplaner aus der Region für Um- und Neubauten.

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

ROTH-ELEKTRO

Wir rot(h)ieren für Sie

Ihre Elektronternehmung im Schenkenbergertal
Oberdorfstr. 2, Schinznach-Dorf
Tel. 056 / 442 20 20

Gratulation zum Arbeitsjubiläum von Alfred Amsler:



In der zweiten Hälfte 2015 kann Alfred Amsler aus Bözen in der Firma Holzbau Bühlmann AG in Mönthal sein 25-Jahr Jubiläum feiern. Am 1. Juli 1990 ist er in die Firma eingetreten und hat seine Zweitausbildung zum Zimmermann absolviert. Nach jahrelanger Erfahrung und diversen Kursen ist er heute als Vorarbeiter im Betrieb tätig. Alfred Amsler wird von den Kunden und Mitarbeitern durch seine offene Art sehr geschätzt. Die Firma Bühlmann Holzbau AG gratuliert Alfred Amsler zum 25-Jahr-Jubiläum, dankt ihm für den Einsatz und hofft auf weitere gemeinsame Jahre.



Im neuen Leue-Gasträum hängt auch diese historische Darstellung. Damals war die Gartenbeiz noch ein Garten – rege besucht von Töff-Fahrern. Heute hat der Leue unter den Linden eine neue Terrasse – Besitzerin Brigitte Ruhstaller begrüßte zur offiziellen Eröffnung Gäste aus dem Dorf und die Wirtefamilie Tairi.



Melanie Bachmann aus Aarau darf shoppen gehen

(ubs) - Der UBS-Wettbewerb «Style Battle» war beim Publikum der Renner. 17'728 Junge nahmen an der Verlosung von 25 x 2 Tickets für die H&M Shopping Night teil.

An diesem speziellen Abend erwartet die 25 modeaffinen Gäste samt Begleitung eine Shopping Night in einer H&M-Filiale mit allem Drum und Dran. Stilberatung und Shopping-Geld gibt es für beide Teilnehmer, für den Gewinner 600 Franken und die Begleitung 400 Franken.



Am 22. Juni konnte Melanie Bachmann in der UBS-Geschäftsstelle Brugg ihre zwei VIP-Pässe entgegennehmen – (Bild, links Marc Seitz, Jugendverantwortlicher, UBS Brugg Der Wettbewerb war Teil der Jugendkampagne von UBS. Jugendliche und Studierende im Alter von 12 bis 30 Jahren konnten Stil beweisen. Sie bewerteten wöchentlich neue Streetstyles und mit etwas Glück gewannen sie Tickets zur Shopping Night. Mit der Kampagne wollte UBS auf ihre kostenlosen Bankpakete aufmerksam machen: UBS Generation für Jugendliche von 12 bis 22 Jahren und UBS Campus für Studierende und Doktoranden von 18 bis 30 Jahren gehören zu den Klassikern unter den Bankdienstleistungen für junge Bankkunden.

www.ubs.com/young

Leue Scherz – Unter den Linden

Geglückte Neueröffnung mit der Familie Tairi

(rb) - Brigitte Ruhstaller konnte Mitte Juni im neu eröffneten «Leue» zu Scherz viele Mitglieder von Vereinen, Behörden und Handwerker begrüßen. Frisch herausgeputzt, versehen mit einer wunderschönen Terrasse, präsentiert sich die einzige Beiz im Dorf, die seit 1913 unter diesem Namen firmiert. Neu neben den hellen Gasträumen eben diese Terrasse, die «unter den Linden» ein gemütliches Zusammensein ermöglicht. Die Besitzer Brigitte und Beny Ruhstaller aus Scherz haben zudem eine neue Pächterfamilie gefunden, die das Restaurant mit neuen Impulsen versorgt. Die Tairis werden mit feinen Pizzas und einem breiten Angebot an feinen Gerichten sowie einer speziell gerühmten Glacé-Karte ihre Gäste zu verwöhnen wissen. Mit dem Wunsch, dass der Leue wieder laut brülle, schloss Brigitte Ruhstaller ihre Ausführungen. Mit grossem Interesse schauten sich nach den geladenen Gästen auch die Leute aus dem Dorf das Gasthaus an, probierten die köstliche Pizza und freuten sich an der wieder aufgestellten Dorfbeiz.

Fussball-Wochenende mit Bubble Soccer

SV Auenstein/Picchi lädt am Wochenende zum Tschütten und Festen ein

(rb) - Sie sind nie verlegen um neue Attraktionen, die Leute vom SV Auenstein/Picchi. Die begeisterten Fussballer haben am 4. und 5. Juli zum Fussballplausch der Superlative auf den Fussballplatz Schachen eingeladen. Am Samstag geht es ab 12 Uhr los mit der Eröffnung der Festwirtschaft. Dann folgt schon die erste Überraschung: Es wird ab 13 Uhr ein Bubble Soccer-Turnier durchgeführt. Diese schräge Art, Fussball zu spielen, stammt aus Norwegen. Es ist quasi alles erlaubt, was im normalen Fussball geahndet würde. Die Bubble (Blase, siehe Bild rechts) schützt, erschwert aber auch den Kontakt zum Ball. Das muss man gesehen haben! Am Abend nach dem Turnier herrscht ab 19.30 Uhr Barbetrieb. Quasi normal gehts am Sonntag, 5. Juli, ab 10 Uhr (Festwirtschaft ab 9 Uhr) zu, wenn das beliebte Schüler-Fussball-Turnier ausgetragen wird. Da winken Preise von Sponsoren wie dem FC Basel, dem FC Zürich, von GC, YB und dem FC Aarau.



www.svauenstein.ch

**Achtung, fertig, Sommerpreis.
Der Audi A4 Avant S line competition plus
mit 25% Preisvorteil.**



Jetzt von zusätzlichem
Währungsausgleich profitieren!

Profitieren Sie bei allen Audi Sondermodellen von besonders attraktiven Preisen, zusätzlichem Währungsausgleich und 10 Jahren kostenlosem Service.

Der Audi A4 Avant S line competition plus für CHF 41 110.– statt CHF 55 020.–

Jetzt inklusive kostenlosem Infotainment-Paket

Audi A4 Avant S line competition plus 2.0 TDI, 150 PS, Nettopreis CHF 41 110.– (inkl. kostenlosem Infotainment-Paket, inkl. Währungsausgleich, inkl. Vertragsprämie), Normverbrauch gesamt: 4,6 l/100 km, Benzinaquivalent: 5,2 l/100 km, 119 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 144 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: A. Audi Swiss Service Package+: Service 10 Jahre oder 100 000 km. Es gilt jeweils das zuerst Erreichte. Abgebildetes Modell: Audi A4 Avant S line competition plus, mit optischen Zusatzausstattungen: Glanzpaket Schwarz Audi exclusive, Aussenspiegelgehäuse in Schwarz, Aluminiumgussräder Audi Sport im 10-Speichen-Y-Design 18", Paket Ambiente, Paket Proline, S line Sportpaket, S line competition plus Paket Nettopreis CHF 45 296.–. Angebot gültig bis 30.06.2015.

amag

AMAG Schinznach-Bad

Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92, www.schinznach.amag.ch

Vorsprung durch Technik



47 erhielten Jagdbrevet und Eichenzweig

(adr) - So viele wie noch in keinem Jahr zuvor, nämlich vier Jungjägerinnen und 43 Jungjäger, konnten nach anspruchsvollen, erfolgreich bestandenen Prüfungen am letzten Donnerstag im Schlosshof der Habsburg von Regierungsrat Stephan Attiger zusammen mit einem symbolischen Eichenzweig den Jagdfähigkeitsausweis in Empfang nehmen. Dazu eingeladen hatte der Aargauische Jagd-

schutzverein. Christoph Fischer, Präsident der Jagdprüfungskommission, gab seiner Freude Ausdruck, so viel Nachwuchs im Kreis der Jägerinnen und Jäger begrüßen zu dürfen. Und Grossrat Thierry Burkart würzte sein Kurzreferat mit dem Aufruf, sich auch öffentlich zu engagieren, und ihr Feuer in die Politik zu bringen. Die Bläsergruppe Distellaub umrahmte den feierlichen Anlass musikalisch.



Im Bild (v. l.) zusammen mit Regierungsrat Stephan Attiger (dritter von links) hinter dem legendären Keiler «Bruno» die brevetyierten Jungjäger aus dem Einzugsgebiet von Regional: Heinz Jappert (Gansingen), David Meier (Windisch), Ruedi Schär (Effingen), Herbert Senn (Auenstein) und Florian Wahl (Veltheim).



Brugg: Fussgängersteg übers Dachwehr – schlechte Nachrichten aus Aarau

Stadträtin Andrea Metzler (sp) gab an der Sitzung des Einwohnerrates bekannt, dass Regierungsrat Stefan Attiger betreffend den Plänen für einen Steg auf dem Dachwehr Brugg-Umiken (Bild)

einen Brief geschrieben habe. In dem stehe, dass grosse Bedenken betreffend Auenschutzgesetz bestünden. Wie es nun weitergehe, müsse abgewartet werden. Das könne aber dauern...



Mit Silberlorbeer vom Eidgenössischen heimgekehrt

(adr) - Über 1000 Pontoniere kämpften über das vergangene Wochenende am Eidgenössischen Pontonierwettfahren in Mumpf um die begehrten Kranzauszeichnungen. Darunter auch rund drei Dutzend vom Pontonier-Sportverein Brugg. Und «unsere» Pontoniere belegten unter 39 Mannschaften den 18. Rang. Dazu gab es noch einige Kranz-

auszeichnungen in Einzeldisziplinen. Am Sonntagabend wurden die Brugger Pontoniere auf dem Neumarktplatz von Musikanten der Stadtmusik, der Musikgesellschaft Lauffohr und dem Musikverein Brugg-Windisch sowie von Fahndelelegationen verschiedener Vereine festlich empfangen, und in einem Umzug stadtabwärts zum Rathaus begleitet.

Am Ruinensingen wieder schöne Lieder erklingen

Am Donnerstag, 9 Juli, möchte der Gemischte Chor Thalheim wieder sein traditionelles Ruinensingen durchführen. Alle, die Lust auf einen gemütlichen Abend in freier Natur haben sind herzlich dazu eingeladen. Ab 19 Uhr wird das Feuer zum Brötle bereit sein, und der Chor eröffnet den fröhlichen Abend. Essen und

Besteck nimmt jeder selber mit. Getränke werden zum Selbstkostenpreis abgegeben. Wenn die Würste oder das Steak verschlungen ist und es langsam kühler wird, steht oder sitzt man ums Feuer und singt gemeinsam fröhliche, altbekannte Lieder – Liedblätter werden verteilt. Der Anlass findet nur bei trockenem Wetter statt.

Herzliche Gratulation

**Patrik Hürzeler
und
Robin Riner**

haben die Lehrabschlussprüfung als
Elektroinstallateur EFZ mit Erfolg bestanden.

Das Leutwyler-Team gratuliert den beiden ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.

Leutwyler Elektro AG
Chappelstrasse 4
5242 Lupfig

Tel. 056 464 66 66
www.leutwyler-elektro.ch



Vielschichtiges Kunst-Bouquet

Räbfecht Oberflachs (15. / 16. August) mit Kunst-Expansion in den Jurapark



(A. R.) - Das Räbfecht-Motto lautet erneut «Wein trifft Kunst». Wobei letzterer Part heuer eine noch grössere Rolle spielt: Der Anlass bietet nicht nur eine verblüffende Palette einheimischer Tropfen – neu lässt sich dabei auch das breitgefächerte Wirken von 16 Kunstschaffenden aus dem ganzen Jurapark «degustieren». Wie vielschichtig ihr Kunst-Bouquet daherkommt, sei im Regional in den folgenden Ausgaben dargestellt.

Den besonders nuancenreichen Autakt machen der Oberflacher Bildhauer Hans Etter, Landart-Aktionskünstlerin Anna Barbara Mori aus Gifp-Oberfrick, die verspielte Zeiher Ton-Gestalterin Brigitte Bürgin sowie Rudolf Schütz, bekannt auch als «Städtlimaler» von Laufenburg.

hansetter.ch

Bei Hans Etter springt die abstraktere Formensprache ins Auge, die er bei einigen seiner neuen Werke entwickelt hat (Bild oben links). «Im Winter habe ich mit Lehm gespielt», beschreibt er schmunzelnd den Findungsprozess jenes Skulptur-Ausdrucks, den er schliesslich in den Hautrogenstein aus dem Schinznacher «Heister» meisselt. Am Räbfecht wird er übrigens auch einen Küfer (Bild oben) präsentieren. Gespannt darf man zudem darauf sein, wie sich diese Schenkenberger Sagen-Figur demnächst im Gelände manifestiert.

natur-formen.ch

Dies gilt besonders auch für die Installation von Anna Barbara Mori. 100 Rebstöcken wird sie ihre zupackende Kreativität angedeihen lassen. «Bei

der Oberflacher Bogen-Galerie fange ich eine Woche vorher mit dem Aufbau an – dann arbeite ich dort mit den Rebstöcken etwas aus», so die vom Moment inspirierte Naturformerin, die, ganz landart-like, gänzlich auf künstliche Hilfsmittel verzichtet und ihrer blossen Hände Schaffenskraft wirken lässt. «Die Vergänglichkeit ist ein grosses Thema», beschreibt sie einen wichtigen Eckpfeiler besagter Aktionskunst. Was es heisst, der Natur sein persönliches Werk zu überlassen, vermittelt sie auch in Workshops.

keramikeller.ch

Raben mit Eisenfüssen, viereckige Kühe, langhalsige Hühner, Tiergesicht-Röhren: «Einen Haufen skurriler Dinge» stelle sie her, lacht Brigitte Bürgin. Tatsächlich lässt sich die Ton-Künstlerin, die im In- und

Das Quartett steht für das breite Kunst-Spektrum (v. l.): Rudolf Schütz, Brigitte Bürgin, Anna Barbara Mori und Hans Etter, hier bei seinem bestens zum Räbfecht passenden neuen Schinznacher Wappen. Mit dem geschwungenen Rebstock illustriert dieses prominent, welch wichtige Rolle der Rebensaft für Oberflachs, Teil der grössten Aargauer Rebbaugemeinde, spielt.

Ausland ausstellt, genausowenig schubladiisieren wie ihre Figuren. «Die Fantasie mit einem durchgehen lassen und etwas wagen», lautet ihr Credo. Diese Massgabe ihres Wirkens ist ihr ebenfalls bei den Kursen wichtig, die sie im eigenen Atelier anbietet.

schuetz-art.ch

Mauereichen, Schloss Kasteln, Sagimültali, Linner Linde: «Es wird eine Jurapark-Ausstellung werden», meint Kunstmaler Rudolf Schütz zu seinen Tier- und Landschaftsbildern, die er am Räbfecht in Öl auf Leinwand zeigen wird.

Einen Namen gemacht hat sich der stilistisch Renoirs Impressionismus verpflichtete Autodidakt nicht zuletzt als Laufenburgs malender Zeitzeuge: In den letzten 44 Jahren schuf er 186 Aquarelle alter, dem Abbruch geweihter oder umgebauter Liegenschaften. Eine weitere verblüffende Themensammlung besteht aus 84 Portraits prominenter Schauspieler. «Zurzeit bin ich gerade an «Winnetou» Pierre Bricce», so der Mann mit dem locker-versierten Pinselschwung, den auch seine Fricktaler Kirschen im Bild oben bestens veranschaulichen.

Neutralität: Von den Grossmächten gewährt, von der Schweiz kultiviert

Effingerhof, Brugg: Jürg Stüssi, Jo Lang und alt-Botschafter Erwin H. Hofer zur «Neutralität der Schweiz» – wie hochkarätig das Podium, so auch die Debatte

(A. R.) - Als Diskurs-Einstieg wählte Hofer – er sei als einziger Nicht-Historiker des Podiums neutral – einen Witz, welcher die Kontroverse um die Bedeutung von Marignano 1515, quasi die Schlacht um die Schlacht, bestens veranschaulicht: «Was ist der Unterschied zwischen Gott und einem Historiker? Gott kann die Vergangenheit nicht ändern.»

Man dürfe die Thematik nicht nur aus helvetischer Optik betrachten, betonte Jürg Stüssi. «Die Sieger wollten eine Schweiz zwischen Frankreich und Italien, die Preussen Neuenburg, Russland und England die Kontinentalmächte in Schach halten – und die Schweizer haben etwas daraus gemacht»: So skizzierte er die politische Gemengelage der beteiligten Grossmächte, welche am Wiener Kongress 1815 eine neutrale Schweiz als die sinnvollste Lösung betrachteten.

«Degout vor militärischen Abenteuern» Das Fazit seines anfänglichen, gewohnt quellennahen Referats: Das Resultat von Marignano sei unter anderem, neben der heutigen Südgrenze, der «Degout vor militärischen Abenteuern» – und auch wenn 1515 niemand das Wort Neutralität verstanden hätte, habe sich die Schweiz darauf doch an sie «herangetastet».

Dies mochte Jo Lang so nicht stehen lassen. Wohl attestierte er der Schlacht Auswirkungen auf die soldkritische Reformation Zwinglis, aber gerade angesichts des 1521 geschlossenen Soldbündnisses mit Frankreich stellte er stark infrage, «dass den Schweizern die Neutralität bereits innewohnte».

Hofers Exkurs, wonach nicht zuletzt die Kriegsdienste als «erfolgreiches Exportprodukt» in der armen Schweiz eine «gut gebaute Ober- und Mittelschicht» ermöglicht hätten, entgegnete Lang sinngemäss, dass selbst wichtige Exponenten des Liberalismus' der Ansicht gewesen seien, dieses Geld komme nicht am richtigen Ort an und trage deshalb nichts zum Wohl des Landes bei.

Trainingsflüge: «eine klare antirussische Demonstration»

Weiter merkte Jo Lang an, die Gefährdung der Neutralität in den letzten 20 Jahren sei vor allem von den Auslandseinsätzen der Armee ausgegangen. Was Uno-kompatibel sei, so nannte er es als Regel, sei auch neutralitäts-kompatibel. Was gerade nicht für die im Mai erfolgten Trainingsflüge mit der Nato in Schweden gelte, wie er doppelnterstrich. Sukkurs erhielt er hierin von Jürg Stüssi, welcher Hofers Aussage – «wir müssen in geeignetem Gelände trainieren können» – entgegenhielt: Was man

auch immer als Grund anführe, «das war eine klare antirussische Demonstration.» Überhaupt habe Neutralität mit Glaubwürdigkeit zu tun. «Wenn man sie allzu stark strapaziert, hat man sie im entscheidenden Moment nicht mehr», so Stüssi, an die Adresse Langs herausstreichend, dass auch die Uno, wo folternde Länder ein Vetorecht hätten, nicht als «die beste aller Welten» zu betrachten sei.

EU: kein Militärbündnis, aber durchaus ein Sicherheitsversprechen

Selbst ein EU-Beitritt sei neutralitäts-kompatibel, weil es sich bei der Europäischen Union nicht um ein Militärbündnis handle: Dem erwiderte Stüssi, dass die im Zuge der Abwendung von Russland erfolgten Beitritte sehr wohl eine Sicherheitsgarantie implizierten. Zumal das Ganze «eine Frage der Finalität» sei: Ein Raum mit einer gemeinsamer Währung werde – wenn er nicht vorher auseinanderbreche – früher oder später ein Staat. «Wie wollen wir neutral bleiben, wenn wir da Mitglied sind», fragt er rhetorisch. Besonders eindrücklich waren vor allem auch die Einblicke in die russische Seele, die Erwin Hofer, einst als Botschafter in Moskau wirkend, vermittelte. Die Sanktionen seien ein Unsinn und lieferten Putin erst die rekordhohen Zustimmungsraten, bi-lanzierte er.

Waffen gehen nur an Sunniten

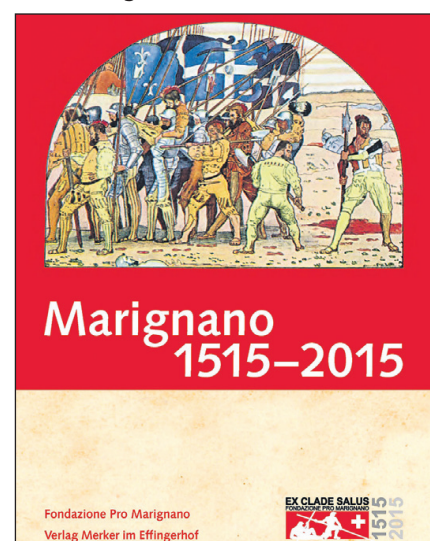
In der Diskussion kam etwa das Thema Waffenlieferungen zur Sprache. Als «Herausforderung für die Neutralität» bezeichnete Jo Lang den Umstand, dass heute Schweizer Waffen im sich zuspitzenden Grosskonflikt zwischen Sunniten und Shiiten ausschliesslich an erstere gingen. «Wir brauchen einen Rüstungsindustrie-Kern für die eigene Kompetenz», meinte Hofer mit Nachdruck – und vom Exportvolumen her sei der Schweiz-Anteil sowieso ein «Non-Issue».

Was dieses von Hans-Peter Widmer, Hausen, glänzend moderierte, von der SVP Brugg, Windisch und des Bezirks ermöglichte Podium für Laien wie den Chronisten besonders fruchtbar machte: Jeder legte jeweils eine Schippe seines Wissens nach, gab immer nochmals einen weiteren Aspekt zu bedenken; Argumente wurden zur Ergänzung, nicht zur Entkräftung des Widerparts geussert. Wo wir schon bei hoher intellektueller Dichte sind: Empfohlen sei hier der mit einem Vorwort von Didier Burkhalter versehene Band «Marignano 1515 - 2015» (Bild rechts), welcher 500 Jahre Schweizer Geschichte anhand von 29 Beiträgen renommierter Historiker darstellt:

Verlag Merker im Effingerhof
ISBN 978-3-85648-147-6



Erhellender Diskurs mit (v. l.) Moderator Hans-Peter Widmer, Josef «Jo» Lang, Erwin H. Hofer und Jürg Stüssi-Lauterburg



«De Schacher Sepp» mit Zusatz-Vorstellungen

Windisch, Dorfturnhalle: 20 Mal Bühne frei fürs Freilicht-Spektakel

(A. R.) - «86 Prozent aller Tickets sind schon verkauft», freute sich Regisseur Rico Spring letzten Donnerstag bei einem Proben-Einblick (Bild rechts). Deshalb hat das Freilicht-Team nun entschieden, am Mittwoch, 26. August, und Freitag, 28. August, zwei Zusatz-Vorstellungen zu lancieren – so dass «De Schacher Sepp» insgesamt 20 Mal über die Bühne hinter der Dorfturnhalle gehen wird.

«Das ist Windisch, nicht Brugg – jetzt haben die immer noch nicht fusioniert – das werden wir nicht mehr erleben»: Das sagen sie oben in der Ewigkeit, dem bereits bespielbaren Himmel – der Dialog zeigt, dass Rico Spring dem Original-Schacher Sepp von 2005 doch einige Bearbeitung hat zukommen lassen. «Schliesslich sind wir auch 35 statt 20 Spielleute», verdeutlichte er die Notwendigkeit der diversen Anpassungen – dazu gehört unter anderem die Bühnenbild-Ergänzung mit der «Wolke 7» oder die Rolle des Luzifers.



Man sieht, der Schacher Sepp-Countdown läuft. Nächste Woche beginnt hinter der Dorfturnhalle schon der Tribünen- und Festzelt-Aufbau, am 18. und 19. Juli ist das grosse Probewochenende angesagt, bevor es dann an der Premiere vom Donnerstag, 23. Juli, heisst: Bühne frei fürs 11. Freilicht-Spektakel.

Vorverkauf: www.freilicht-spektakel.ch, 079 857 57 22

«Wir bauen für die Zukunft»

Thalheim: Spatenstich (Bild) zur Erschliessung Breite ist erfolgt

(A. R.) - Am Freitag war der symbolische, am Montag der «richtige» Baustart im Gebiet Breite – bis Ende März' 16 sollen die 2,25 Hektaren dann erschlossen sein, um damit quasi das Fundament für den Bau eines neuen Quartiers für 50 bis 100 Personen zu legen. «Wir bauen für die Zukunft», betonte Ammann Roland Frauchiger am Spatenstich das Anliegen, der Gemeinde ein «moderates, schönes Wachstum» zu ermöglichen.

Zunächst blickte er auf die lange Entstehungsgeschichte – die Wiese mitten in Thalheim gehört mehreren Grundeigentümern und Erben-gemeinschaften – des letzten Juni von der Gemeind genehmigten 2,23 Mio.-Projekts zurück. Bei diesem seien vor allem auch die Öffnung und der Verlauf des Hägibachs, der mitten durchs Quartier fliessen wird, «eine grosse Herausforde-



rung» gewesen, unterstrich Reto Porta vom Ingenieurbüro Porta.

Die Wachstums-Ziele der Gemeinde finden ihre bauliche Entsprechung demnächst auch im Gebiet Häuptli. Dieses 2,8 Mio.-Vorhaben zur Erschliessung des Geländes unterhalb des Schützenhauses werde laut Gemeinderat Martin Graf in Bälde aufgelegt – neben der Erschliessung Breite und der Kantonsstrassen-Sanierung (2,6 Mio.) ein weiteres Millionen-Projekt innert kurzer Zeit, das Thalheims Zukunft sichern soll.

49. BRUGGER ABENDRENNEN

jeweils am Mittwoch um 18 Uhr im Geissenschachen Brugg

18.00 Uhr Schüler / 18.30 Uhr Junioren, Anfänger, Frauen / 19.00 Uhr Elite, Amateure, U-23

die weiteren Renndaten:

08. Juli – Militärrennen
15. Juli – Handbikerennen
22. Juli – Walter-Bäni-Sprint (km-Test)
29. Juli – Retro-Radrennen
05. Aug. – Raiffeisen Super-Sprint
12. Aug. – Saison-Finale Kat. A + B

Freier Eintritt!

Festwirtschaft
mit Grillwürsten und Hamburger

Der Organisator RADFAHRERBUND BRUGG (abendrennen.ch) freut sich auf Ihren Besuch.

Radsport live im
Brugger Schachen
ermöglichen:



RADFAHRER BUND
5200 BRUGG

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Wasserschloss
Geschäftsstellen in: Gebenstorf – Turgi – Windisch – Brugg

Die Lehrerinnen kommen!

Fortsetzung von Seite 1:

Die Teams der gastgebenden Schulanlagen haben eine logistische Meisterleistung bezüglich Raumangebot, Ausrüstung, aber auch Gastfreundschaft vollbracht.

Was darfs sein – Camping, Privatzimmer oder Hotel?

Auf dem «schönsten aller Plätze», dem Jugendfestplatz auf der Schützenmatte, wird eigens für die zwei Wochen ein Zeltplatz eingerichtet, bereits liegen Reservationen von rund 70 Personen vor. Für einen reibungslosen Ablauf stehen Regionalpolizei und Werkdienst Brugg am Start. Wenn alt-Stadtammann Rolf Alder an die vielen Angebote von privater Seite denkt, Lehrerinnen und Lehrer bei sich zu Hause zu beherbergen, gerät er ins Schwärmen. Allein in Brugg-Windisch wurden 70 Privatzimmer und in der Region deren 40 «gebucht», daneben natürlich auch Zimmer in

Hotels, wie dem Terminus, Gästehäusern und der Jugendherberge.

Begehrte Habsburger Frauen

Römer, Habsburger, Schlauchbootfahrten zum Wasserschloss oder Versteinerungen auf der Gisliflüh sind nur einige Rosinen aus dem reich befrachteten Rahmenprogramm. Fest steht, dass dieses jede Menge Erlebnisse und viel «Stoff» für künftige Schulreisen bietet. Auf der Beliebtheitskala ganz oben stehen bisher «Habsburgs Frauen». Was erwartete die Töchter Habsburgs fernab von ihrer Familie, verheiratet im Interesse der Krone? Infolge der vielen Anmeldungen wird diese Führung gleich zweimal stattfinden – rund 78% der an den Sommerkursen Teilnehmenden sind Frauen.

Privatpersonen sind, vorbehaltlich freier Kapazitäten, zum Rahmenprogramm zugelassen. Info-Schalter/Kurssekretariat: Im Campus, Gebäude 5, 1. Stock, Detailinfos auch unter www.swch.ch

essen'z.

RESTAURANT & LOUNGE

Sommerloch im Magen? – Wir schaffen Abhilfe!

Kommen Sie zu uns ins Restaurant essen'z. und geniessen Sie die schönen Sommertage auf unserer lauschigen Terrasse bei einem feinen Essen.

Wir freuen uns darauf, Sie während des ganzen Sommers bei uns zu begrüßen.

Restaurant essen'z.

Fröhlichstrasse 35, 5200 Brugg

056 282 2000 / www.restaurant-essen.ch



In Hausen boomte auch das Jugendfest

250 Schüler an Umzug und Morgenfeier: so viele wie noch nie

Dass es am Samstag um 9 Uhr kurz tröpfelte, blieb zum Glück nur eine Schrecksekunde – seit zehn Jahren ging der Umzug wieder einmal niederschlagsfrei über die Bühne.

«Huse baut und boomt», lautete das Motto. Wobei sich der Boom auch beim Jugendfest selber zeigte. Zunächst an der prächtigen Parade, an welcher so viele Schüler wie noch nie mitmarschierten. Was natürlich auch damit zu tun hatte, dass erstmals die Sechstklässler die Route abschritten.

Dass diese über die Holzgasse führte, sorgte bei einigen zunächst für Verwirrung. Welche beim Anblick der hübsch herausgeputzten, blumengeschmückten und für einmal pelerinen-losen Kinder aber sofort Rührung und Entzücken wick. «Chunnsch nochher au uf d'Schifflichschaukel?», fragte ein Kind, das andere an der Hand haltend – zuckersüss. «Schade», bedauerte es eine Stimme im zahlreichen Publikum, «dass sie so nahe aufeinander laufen.»

«Bou a dere Wält met mer»

Es wird eben eng in Hausen. Dies liess darauf an der Morgenfeier auch das aus allen Nähten platzende, mit vielen Baustellen-Utensilien dekorierte Festzelt deutlich werden – 2017 wird es ein grösseres brauchen. «3-4-2-4», sagte Schulpflegepräsident Stefano Potenza bei der Begrüssung – so viele Einwohner zähle die Gemeinde aktuell. Die Entwicklung veranschaulichte seine Frage, wer schon 1975 hier lebte – da hielten nur ganz wenige Gäste die verteilten grünen Kärtchen in die Höhe. Nachdem er wichtige Hausener Wegmarken erwähnte, etwa die Umfahrungen-Eröffnung 1996, und auf die anstehende Schulhaus-Einweihung vom 18. September hinwies, stimmten alle Schüler zusammen das neue, von Kindergärtnerin Chantal Zehnder geschriebene Jugendfestlied «Bou a dere Wält met mer» an. Und nach der Jugendfestrede von Bauverwalter Peter Steinauer – 310 weitere Wohneinheiten seien in Hausen geplant – und den von

frenetischem Applaus begleiteten Bau-Darbietungen der Schule wars dann endlich Zeit, herzlich in die feinen, vom Wohnheim Domino natürlich ebenfalls in Rekord-Anzahl gelieferten Examen-Zöpfli zu beissen (Bild unten).



Ein rührender Umzug – und viel zuwenig Platz für die schönen Bilder. Zum Glück gibts Internet: Die hübschen Aufnahmen kann man anschauen (und downloaden) auf

www.regional-brugg.ch

Teamwork-Kultur hat ebenfalls Konjunktur

Ein Höhepunkt des erneut als dreitägiges Dorffest konzipierten Anlasses war zudem das «Musig-Hus» vom Samstagabend. «Ein Event von Hausen für Hausen» sei das gewesen, so Show-Chef André Keller von der Musikgesellschaft. Besonders freute er sich – es seien immerhin 160 Leute im Einsatz gestanden, die Hälfte davon Schüler – über die gute Zusammenarbeit der Vereine. Was den Eindruck bestätigt: In Hausen herrscht offenbar nicht nur Bau-Konjunktur, sondern auch Teamwork-Kultur.

«Alles picobello – und die Nachbarn sind nett»

Lupfig: Alterswohnungen Kastanienbaum mit fröhlicher Feier eingeweiht

(msp) - Der «Wohntraum Kastanienbaum» ist Wirklichkeit geworden – inklusive der bereits kräftig spriessenden Edelkastanie, die von einer schönen Baum-Bank umrundet, den Vorplatz ziert. Die Idee engagierter Einzelkämpfer ist umgesetzt. Im Dezember 2014 wurden im neu erbauten Haus der Genossenschaft «Wohnen für Fortgeschrittene» die ersten neun Wohnungen bezogen, heute ist das Haus, bis auf eine Wohnung, vollständig vermietet. Am Samstag wurde Einweihung gefeiert.

«Es gibt Reden, Musik, Würste und Maroni-Glacé» kündigte Genossenschaftspräsident Ueli Ruffli an und blickte zufrieden in die grosse Gästeschar. Nur noch eine Wohnung sei derzeit frei, und diese stehe zur Besichtigung offen. «Alles ist picobello – und die Nachbarn sind auch nett.»

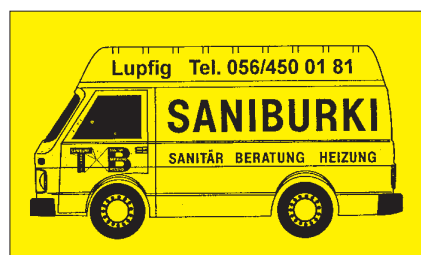
Was etwa für Rika Renold gilt, rundum zufriedene Bewohnerin der ersten Stunde. Ihr Balkon im zweiten Stock gleicht bereits einem Blumenmeer. «Ich schätze die zentrale Lage, ich brauche kein Auto, habe alles vor der Haustüre», erzählt die mit modernsten Kommunikationsmitteln bestens vertraute Dame.

«Die Bewohner sind hier wohl», stellte auch Gemeindeammann Richard Plüss fest. «Dieses Haus wird dem regionalen



«Wie könnten wir ein Haus besser in unser Herz schliessen als mit einer Fahne?» fragte Richard Plüss (rechts) und entrollte feierlich zusammen mit Ueli Ruffli das Einweihungsgeschenk der Gemeinde, das solange am nagelneuen Fahnenmast gehisst wurde.

Altersleitbild gerecht und passt hervorragend in dieses Gesamtkonzept.» Bereits sei die zweite und dritte Etappe «angedacht», das Nachbargrundstück wurde für diesen Zweck von der Gemeinde erworben.



«Born to move» ist ihr Credo, «Team-Spirit» in ihren Herzen: Mitglieder der «crazy5», hier bei no limit Brugg, sind hoch motiviert und in Top-Form. Noch vor dem Gigathlon bietet Sponsor no limit, Brugg, am Dienstag, 7. Juli, um 19 Uhr für alle Interessierten einen Kurs, wie Velo-Pannen unterwegs schnell behoben werden können.

46 Crazy5-er und 1 Ziel

Gigathlon 2015: Am 11. Juli im Bezirk Brugg unterwegs

(msp) - Das Team Crazy5 – 2007 als Sportverein in Riniken gegründet – nimmt mit 27 Athleten und 19 Betreuern am Gigathlon Switzerland 2015 teil, der diesmal ausschliesslich im Aargau stattfindet. Grund genug, «unser Team» irgendwo entlang der attraktiven und spektakulären Strecke anzufeuern oder aber auf Tuchfühlung mit den Sportlern zu gehen und den «Gigathlon-Spirit» hautnah zu erleben.

Möglich ist dies in der Wechselzone im Amphitheater Windisch (Samstag

zwischen 11 und 17 Uhr), wo eigens eine Festwirtschaft fürs Publikum geführt wird.

Am Gigathlon-Wochenende (10. - 12. Juli) werden rund 6500 Athleten aus der ganzen Schweiz und vereinzelt aus dem Ausland erwartet – es werden sämtliche Aargauer Bezirke passiert, mit Rennvelo, Bike, Inlineskates, schwimmend oder laufend. Am «Discovery Saturday» stellt das Amphi die Bühne für den letzten Rollenwechsel des Tages, von Jogger zu Rennvelo-Fahrer nämlich.

Profitieren Sie jetzt von reduzierten Preisen.

Geniessen Sie jetzt unschlagbare Vorteile beim Kauf eines Volkswagen:

- ✓ Volkswagen senkt alle Listenpreise um 10%
- ✓ Mit der Garantie+ erhalten Sie jetzt das 3. und 4. Garantiejahr kombiniert zum einmaligen Kundenvorteil
- ✓ Zusätzlich profitieren Sie von der attraktiven Innovationsprämie auf allen Volkswagen Modellen

Ergreifen Sie die Chance und kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Das Auto.

amag

AMAG Schinznach-Bad

Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92, www.schinznach.amag.ch

Hospiz-Freiwillige gingen in die Luft

Hochbetrieb auf dem Flugplatz Birrfeld



(rb) - Über 70 freiwillige Mitarbeitende des Hospiz Aargau trafen sich auf dem Flugplatz Birrfeld zu Freiflügen, einem feinen Nacht und fröhlicher Unterhaltung. Ermöglicht hatte dies neben zahlreichen treuen Sponsoren der Lions Club Brugg, der Flugplatz Birrfeld und der Aero-Club Aargau.

Flugwetter wars! Bei der Begrüssung stellte Hospiz Aargau-Geschäftsleiter Rolf Tschannen (oben links) fest, dass auch im 21. Jahr der Verein eine wichtige Funktion erfülle. Die Aufgabe, Sterbenden beizustehen und Angehörige zu entlasten, erfüllten in den verschiedensten Funktionen über 70

Freiwillige, die nun an einem lauschigen Samstagabend auf dem Birrfeld fliegen und feiern dürften. Dies dank Sponsoren und dem Lions Club Brugg, der bereits 2014 zum eigenen 50 Jahr-Jubiläum das seinen Zwanzigsten feiernde Hospiz Aargau mit der Aktion «Musik für die letzten Dinge des Lebens» grosszügig unterstützt hatte. Der einzige «Kunde» oder «Patient», der an der Hospiz-Flugparty teilnahm, war der 70-jährige Peter Kobert (Bild rechts), der unheilbar erkrankt seit kurzem im Brugger Hospiz wohnt und sich ungemein auf den Flug freute – und sich nachher auch begeistert übers Erlebte zeigte.

Mit Rasse in 90 Minuten 50 Jahre «serviert»

Feldmusik Lupfig lud zum Konzert



(adr) Als vor 125 Jahren die Feldmusik Lupfig gegründet wurde, kosteten alle Instrumente zusammen (!) 109 Franken. Darüber wird 2015 aber nicht diskutiert – sondern in Etappen mit Rasse und Klasse jubiliert. Am letzten Samstag war es ein notenreicher Rückblick auf die letzten 50 Jahre der FML. Nach dem kollegialen Apérokonzert der Blaskapelle Eigenamt vor dem Haus füllte sich der Ochsenaal im Nu mit erwartungsfreudigem Publikum. Und es wurde nicht enttäuscht. Ganz im Gegenteil. Da trumpfte die Feldmusik – wie man sich von ihr gewöhnt ist – einmal mehr gross auf. Mit dabei auch Max Wüst – seit sage und schreibe 55 Jahren aktiv bei der FML! Hans Peter Brunner führte pointengetränkt durchs Programm. Im Saal war sogleich Hochstimmung pur, als Dirigent René Niederhauser sein Team den rassigen «Österreichischen Soldat» und die «Katharinen-Polka» vortragen liess. Im Saal übrigens auch Peter Danzeisen, der die FML von 1979 bis 1988 dirigierte. Er übernahm von Niederhauser den Taktstock. Unter seiner gestenreichen Führung zelebrierte die FML den «Moment for Morriconne».

Der letzte im Dirigenten-Trio war Hans Peter Brunner, auch als Ehemaliger, der bei der FML während elf Jahren den Takt angab und dem die Feldmusik wie das Publikum mit musikalischer Begeisterung folgten. Für das rassige Finale des Sommerkonzerts dirigierte wieder René Niederhauser die FML, die nach weiteren gängigen Melodien und Märschen mit dem «Florentiner Marsch» und mit «Unterm Doppeladler» diesem 50-Jahre-Rückblick-Sommerkonzert noch die Krone aufsetzte.

sanigroup

Sanitär- & Haushaltsgeräte

Wir sind umgezogen!

Besuchen Sie uns in unserem neuen Showroom an der **Dohlenzelgstr. 2b** in Windisch. Wir freuen uns auf Sie!

T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

Regionales Entwicklungskonzept in Kraft

Rechnungsablage 2014 von Brugg Regio

(rb) - Früher trafen sich die Gemeindevertreter von Brugg Regio in aller Öffentlichkeit zu ihren Verhandlungen. Das ist heute nicht mehr so. Jetzt ist die Öffentlichkeit einmal im Jahr zur Rechnungsablage und dann wieder zur Budgetpräsentation willkommen. Brugg Region-Vizepräsident Jakob Schebi

Baumann, Gemeindeammann in Villigen, begrüsst die neu eine 50 %-Stelle bekleidende Denise Blum Giger als Assistentin von Standortförderungsleiterin Verena Rohrer und verabschiedete den eineinhalb Jahre bei der regionalen Standortförderung tätig gewesenen Florian Zimmermann. Verena Rohrer ihrerseits ging stichwortartig auf das Regionale Entwicklungskonzept REK ein, das Brugg Region jahrelang beschäftigt hat und das nun letzte Woche verabschiedet und somit in Kraft gesetzt wurde.

Weiter erwähnte sie die Diskussionen um das Landschaftsqualitätsprojekt. Dieses sei unabdingbar, weil nur mit einem solchen Projekt Landwirte Chancen hätten, vom Bund Fördergelder für Landschaftspflege zu erhalten (hierzu sind am 1. und 8. Juli zwei Info-Veranstaltungen programmiert). Dasselbe gelte für das in Bearbeitung befindliche Agglo-Programm 3. Generation, über das bei Projekten für Verkehrsoptimierungen vom Bund Mittel erhältlich gemacht werden können. Den SlowUp legte sie allen ans Herz. Die Miniflyers hätten sich bewährt; bereits 50 Tafeln konnten aufgestellt werden. Der gegenwärtig produzierte, einem völlig neuen Konzept folgende Image-Film über Brugg, die Image-Faltkarte und der neue Webauftritt sollen der Öffentlichkeit an der Expo Brugg-Windisch vorgestellt werden.

Stellen

Wir suchen per sofort für unser Geschäft in Lenzburg

1 Verkäuferin

- Sie**
- haben Verkaufsbegabung
 - sind selbständiges Arbeiten im kleinen Team gewöhnt
 - sind motiviert, initiativ, kreativ und haben Freude am Verkauf
 - suchen eine vielseitige, kreative Herausforderung
- dann würden wir uns über Ihren Anruf freuen.

SEBOWA GmbH, 4133 Pratteln Tel 061 / 821 39 49

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper